

# Das Büro

Von Makki

Jason starrte auf die Uhr schräg gegenüber von seinem Schreibtisch. Er konnte nicht glauben, dass gerade mal fünf Minuten vergangen waren, seit er das letzte mal darauf gesehen hatte. Die Zeiger bewegten sich quälend langsam, er war sich sogar sicher, dass einer der Zeiger einmal wieder zurück gesprungen war.

Frustriert drehte er sich auf seinem Schreibtischstuhl im Kreis und spielte mit einem Bleistift. Noch eineinhalb Stunden bis Feierabend und Jason hatte keine Lust mehr. Er stoppte und legte seinen Kopf auf die Schreibtischplatte.

Natürlich gab es noch Arbeit zu erledigen, es gab immer Arbeit. Aber das hieß nicht, dass er sie auch erledigen wollte. Er war dankbar für den Job. Ein Freund hatte ihn ihm verschafft. Dieser wiederum hatte einen Freund, der befreundet war mit jemanden anderem.... und so führte Eines zum Anderen.

Jason brauchte den Job, er hatte sich gerade so über Wasser halten können mit gelegentlichen Aushilfen, hier und da in der Stadt.

Diese Arbeit war verdammt gut bezahlt und er hatte geregelte Arbeitszeiten. Aber er war quasi den ganzen Tag an den Schreibtisch gefesselt und irgendwann wurde ihm sogar das Internet zu langweilig, welches er unerlaubterweise während der Arbeitszeit nutzte.

Seine Kollegen waren in Ordnung, aber Jason Todd war nicht der Typ, der sich viel mit sozialen Nichtigkeiten aufhielt. Er grüßte und ab und zu entwickelte sich Smalltalk, mehr aber auch nicht. Zu Feierabend war er mehr als froh endlich aus diesem Gebäude raus zu kommen, weg von den Oberflächlichkeiten, der eintönigen Arbeit und vor allem weg von seinem Vorgesetzten.

Sein Vorgesetzter war jünger als er. Er wusste keine genauen Zahlen, schätzte ihn aber drei bis fünf Jahre jünger ein. Kleiner als er war der Bursche auch noch. Das einzig Gute an ihm war, dass er wirklich hübsch war. Und man konnte ihn unglaublich leicht aus der Fassung bringen, was Jason schon eine Verwarnung gekostet hatte. Die war es aber wert gewesen.

Klug war der Junge auch, das musste Jason zu seinem eigenen Leid zugeben. Dennoch war er der festen Überzeugung, dass der Knabe den Job nicht nur durch seine Leistungen erhalten hat. Kein Wunder, ist er doch der Adoptivsohn des Besitzers der Firma.

Timothy Drake-Wayne, Sohn des berühmt berüchtigten Bruce Wayne und praktischerweise auch Teilhaber und Erbe von Wayne Enterprises.

Ein paar Zufälle zu viel, um einfach so an eine leitende Position zu gelangen, befand Jason. Und er hatte todsicher Recht.

Er mochte Timothy, von Freunden und Bekannten, beziehungsweise Menschen, die ihn mochten, auch 'Tim' genannt, nicht. Er hielt sich für etwas besseres – was er zugegebenermaßen war – und war ziemlich altklug. Jason war ein einfacher Kerl von der Straße, der endlich einmal Glück gehabt hatte im Leben. Oder auch nicht. Fluch und Segen lagen bei seinem Job sehr nah beieinander.

Tim war alles in die Wiege gelegt worden, er hatte sich sicher nie besonders anstrengend müssen, erst recht nicht, seit er unter den Fittichen von Wayne stand, einem Mann, der pures Gold in seine mit Edelsteinen besetzte Toilette schiss. Zumindest stelle sich Jason das so vor.

Wayne Senior hatte er noch nie aus der Nähe gesehen, der Mann ließ sich selten in seiner Firma blicken. Dafür hatte er Lakaien und seinen Sohn.

Tim hatte das besondere Talent immer genau dann aufzukreuzen, wenn Jason gerade nichts produktives tat. Das kam zwar oft vor, aber ein gewisses Tagespensum erledigte Jason brav.

Gerade eben war einer dieser Momente, in denen Tims Talent auftrat. Jason hatte leicht gedöst in seiner unbequemen Position auf dem Schreibtisch. So war ihm nicht aufgefallen, wie sich jemand genähert hatte und nun vor ihm stand. Erst das Räuspern, ließ Jason seinen Kopf anheben. Seine Miene blieb ausdruckslos, als er in das wütende Gesicht seine Vorgesetzten blickte, innerlich aber erschrak er zu Tode. Wie machte der Kerl das nur?! War er in Wahrheit Nachkomme einer langen Reihe von Ninja, die sich unbemerkt an ihre Opfer anschleichen konnten? Jason hielt das für überaus realistisch.

„Mr. Todd“, sagte Tim und seine Lippen waren eine dünne, verärgerte Linie.

„Mr. Drake. Wayne. Drake-Wayne.“ Schnell saß Jason wieder gerade in seinem Stuhl, fuhr sich durch das Haar und richtete seinen Anzug. Es half nicht viel, er sah trotzdem zerzaust aus. Im Gegenzug sah Tim, wie jeden Tag, perfekt aus. Die Haare waren zwar etwas länger geworden inzwischen, trotzdem umrahmten sie das junge Gesicht vorteilhaft und der Anzug saß wie angegossen. Maßgeschneidert. Natürlich.

Tim runzelte die Stirn als Jason mit den Namen jonglierte. Warum hatte der Kerl auch so viele. Tims Blick blieb weiterhin streng und abweisend und war das Ekel in seinen Augen?

Nachdem er nichts sagte und einfach nur weiter starrte, entschloss sich Jason dazu die Initiative zu ergreifen.

„Mr.... Mr. Was kann ich für Sie tun?“ fragte er unschuldig und sortierte ein paar Akten auf dem Schreibtisch um beschäftigt auszusehen.

Sein Gegenüber seufzte und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Sie haben schon wieder geschlafen, Mr. Todd.“

„Geschlafen? Ich? Nein. Da muss eine Verwechslung vorliegen. Ich habe hier ganz fleißig gearbeitet und mein Pensum erfüllt.“

Eine Halbwahrheit, die ihm hoffentlich aus der Patsche half.

Tim sah allerdings nicht so aus, als würde er das schlucken. Er runzelte die Stirn und rieb sich seine Schläfen, wie als hätte er auf einmal Kopfschmerzen. Das passierte vielen Menschen, die mit Jason Todd zu tun hatten. Jason fragte sich woran das wohl lag.

Nachdem sein Boss sich wieder gefangen hatte, sprach er weiter. „Mr. Todd. Sehen Sie das als meine letzte Warnung an. Dies ist kein Spiel. Das hier ist Arbeit, Arbeit, die man ernst nehmen sollte. Vor allem Sie sollten das tun. Schließlich bezahlt man Ihnen nicht gerade wenig.“

Süß, der Knabe drohte ihm jetzt. Jason hatte es auf wundersame Weise geschafft seine Probezeit zu bestehen. So leicht konnte man ihn jetzt nicht mehr raus werfen.

Dennoch tat er so, als würden ihn Tims Worte tatsächlich einschüchtern und er sah sehr ernst drein.

„Mr. ... Boss. Ich verstehe. Und gelobe Besserung. Ganz feierlich.“

Wie zum Schwur hob er die Hand und nickte langsam.

Tim schien zu wittern, dass sein Angestellter ihn nur verarschte, denn er verzog abfällig sein Gesicht und wand sich ab. „Reißen Sie sich zusammen!“

Und damit war er wieder verschwunden, berufen zu wichtigeren Tätigkeiten um Wayne Enterprises auch noch Morgen am Laufen zu halten.

Sobald er um die Ecke war, lehnte sich Jason wieder zurück in seinem Schreibtischstuhl und drehte sich einmal um die eigene Achse. Und wieder ein Tag, aus dem er siegreich hervor ging.

Ingeheim mochte er die Auseinandersetzungen mit seinem Boss. Sie brachten wenigstens etwas Abwechslung in den öden Alltag, den er hier im Büro durchlebte. Vielleicht sollte er eines Tag versuchen mit Tim einen trinken zu gehen. Er konnte sich vorstellen, dass der Junge ein unterhaltsamer Betrunkener war. Zumindest würde er dann endlich mal locker werden.

Möglicherweise lag da das Problem. Der Bursche war zu angespannt. Immer nur Arbeit, Arbeit, Arbeit. Da konnte ja nichts anständiges dabei raus kommen.

Eventuell sollte Jason ihm ein paar nette, und unter Umständen willige, Mädchen vorstellen, die ein wenig Zeit mit Tim verbringen könnten.

Oder.

Oder Jason nahm es selbst in die Hand. Er war nicht wählerisch bei der Auswahl seiner Partner. Und Tim war eigentlich ganz süß. Vielleicht ein bisschen zu sehr 'Babyface', aber der Kleine war ja auch noch im Wachstum.

Jason grinste, schaltete seinen Computer aus und packte seine Sachen. Auf einmal erschien es ihm gar nicht mehr so schlimm Morgen wieder zur Arbeit zu erscheinen und sich von seinem Möchtegern-Boss anschauen zu lassen.